

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden in der
Region Schillerpark



Kapernaum und Kornelius
Dezember 2012/Januar 2013

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Hebräer 13,14

„Hierbleiben“ und das „Suchen nach der zukünftigen Stadt“, wir kennen solche Erfahrungen.

- Da möchten so viele hier bleiben... Ich habe in den letzten Monaten viele Termine in der Ausländerbehörde am Friedrich-Krause-Ufer miterlebt. Welche Wünsche, welche Ängste verbinden sich mit dem „Hierbleiben“?
- Viele müssen eine zukünftige Stadt für sich und ihre Familie suchen, weil sie in ihrer Heimat nicht bleiben können, weil sie dort wegen ihres Glaubens verfolgt werden oder weil sie dort keine Perspektive haben.
- Viele möchten gerne hier, im Jetzt leben bleiben, haben keine Hoffnung auf eine „zukünftige Stadt“ bei Gott.
- Manche sehnen sich nach einem anderen Leben, weil der jetzige Zustand nicht auszuhalten, zu schmerzhaft, zu einsam ist.
- Wir erleben Abschiede von Menschen oft traurig, weil wir uns nicht vorstellen können, dass die zukünftige Stadt mit schönen und guten Erfahrungen verbunden ist.

Unsere Jahreslosung stammt aus dem Epilog, dem Nachwort vom Hebräerbrief. Der Verfasser möchte den Leserinnen und Lesern in einer ganz konkreten Glaubensauseinandersetzung und Lebenssituation helfen und Mut machen.

Er verweist auf Christus, der vor den Toren der Stadt Jerusalem gelitten hatte; doch sein Opfer war dazu da, das Volk zu heiligen. Die wahre Heimat der Leserinnen und Leser ist kein Lager und keine Siedlung, die jetzt existiert, sondern die zukünftige Stadt bei Gott.

Möge uns allen die Jahreslosung helfen, bei unserer Suche nach neuen Wegen in die Zukunft weiter gehen zu können.

Pfarrer Hans Zimmermann

Abschied

Liebe Kapernaumgemeinde,

erinnern Sie sich? Die nebenstehende Graphik schuf Petra Hasse, Mitarbeitende des Kinderhaus, im Jahr 2007 aus Anlass unseres damaligen Kunsttages. Das Bild ist wunderschön. Und es spiegelt für mich in ganz eigener Weise das Leben der Kapernaumgemeinde wider: vielgestaltig, bunt, auseinanderdriftend, zusammengehörig, reichhaltig.



Wer Abschied von einer Gemeinde nimmt, betrachtet das Vergangene anders als sonst. Was geschah eigentlich? Was haben wir getan? Wer sind wir geworden? Und wie werden wir von Menschen außerhalb wahrgenommen?

Es ist ja gar nicht mehr selbstverständlich, dass die Kirche zum gesellschaftlichen Leben dazugehört. Das spüren wir immer wieder. Und doch wird die Kapernaumgemeinde gesucht und gebraucht – denn sie ist ein gehaltvoller Ort. Es kommen wöchentlich etwa 200 Menschen zur Lebensmittelausgabe - sie brauchen dieses Angebot und sind unendlich dankbar dafür. Es kommen Eltern in das Kinderhaus - sie binden sich und ihre Kinder bewusst in diese Gemeinde ein. Es kommen Angehörige anderer Kirchen – sie suchen die ökumenische Gemeinschaft. Es kommen Musikverliebte hierher – sie finden vielfältige profilierte Konzerte. Es kommen Junge und Ältere zum Basteln, Feiern, Erinnern, Spielen, Kommunizieren und Lernen – es ist Platz für sie da. Es kommen Arbeitssuchende – ihnen kann die Gemeinde ein wenig helfen. Es kommen einsame Menschen in ihrer Not – manchmal können sie getröstet werden. Es kommen politisch Interessierte – sie sehen, wie die Botschaft der Bibel in den Alltag unseres Lebens hineinwirkt, und sie diskutieren darüber. Es kommen schwarze MitbürgerInnen deutscher Herkunft – sie stellen uns wichtige, manchmal unbequeme Fragen. Es kommen Sonntag für Sonntag Menschen in die Gottesdienste – sie möchten die Verkündigung der guten Nachricht von Gott in Jesus Christus hören.

Das alles und noch viel mehr ist die Kapernaumgemeinde – das alles sind Sie. Was Sie tun und leben, wird gesucht und gebraucht. Das ist ein großer Reichtum. Heute und morgen. Gottes Verheißung ist mit Ihnen.

Abschiednehmen tut weh. Ich möchte Ihnen allen danken für den Reichtum der vergangenen Jahre. Ich trage Sie in meinem Herzen.

Ihre Pfarrerin Constanze Kraft

Liebe Gemeinde,

erste Fröste bereits im Oktober und auch im November haben uns gezeigt, dass es Winter ist und die Adventszeit und das Weihnachtsfest direkt vor der Tür stehen. Und so finden Sie an jedem Samstag und/oder Sonntag adventliche Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Lassen Sie sich herzlich dazu einladen in die adventlichen Gottesdienste, haben Sie Teil am bunten Treiben auf unserem Adventsfest, hören Sie den Musikanten und Sängern in den verschiedenen Konzerten zu oder werden Sie selbst aktiv und singen Sie mit, wenn wir am 4. Advent wieder zum offenen Weihnachtssingen einladen.

Ende Oktober erhielt die Gemeinde Besuch von der Kirchenleitung. Als „große innerstädtische Gemeinde“ hatte uns der Kirchenkreis das Thema „Gemeinde zwischen Bürgertum und sozialem Anspruch“ als Thema vorgegeben. Anhand dieses Themas konnten wir der Kirchenleitung gut über unser Gemeindeleben berichten, Erfolge aufzeigen, aber auch Probleme benennen. Gefragt nach Wünschen an die Kirchenleitung, haben wir geantwortet, dass wir uns die schnelle Wiederbesetzung der durch den Weggang von Pfrn. Kraft frei werdenden Pfarrstelle wünschen – ein Thema mit dem sich der Gemeindegemeinderat in seiner letzten Sitzung intensiv auseinandergesetzt hat.

Über den Kreiskirchenrat haben wir dem Konsistorium, das im GKR erarbeitete Profil der Pfarrstelle übersandt, die Ausschreibung erfolgt Dank der guten Unterstützung durch den Kreiskirchenrat bereits im Amtsblatt des Monats November. So hoffen wir darauf, dass uns bereits im Februar ein Kandidat oder eine Kandidatin benannt wird. Wir haben auf der Gemeindeversammlung Anfang November darüber berichtet und werden Sie weiter auf dem Laufenden halten.

Am 2. Weihnachtsfeiertag werden wir uns in einem Gottesdienst von Pfrn. Kraft verabschieden. Wir wünschen ihr viel Glück und Erfolg an ihrer neuen Wirkungsstelle. Gottes Segen möge sie begleiten.

Und nun wünsche Ihnen ich eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013.

*Herzlichst Ihre
Barbara Simon*

Zum Abschied von Pfarrerin Constanze Kraft

Zum 1. August 2003 bist Du zur Pfarrerin an unserer Gemeinde berufen worden. Seit 10 Jahren arbeiten wir im Pfarramt zusammen. Es war eine sehr gute Zeit, wenn auch nicht immer einfach.

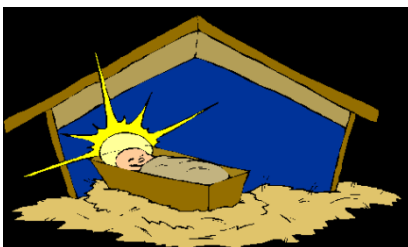
Du hast all Deine Fähigkeiten eingebracht und vieles bewegt in diesen Jahren und somit auf den Weg gebracht. Ich erinnere nur an die vielen besonderen Gottesdienste, insbesondere mit der Mirjamgruppe, die Trauergruppenarbeit, die ökumenischen Beziehungen zu unseren Nachbarn und nicht zuletzt Deinen engagierten Einsatz für „Laib und Seele“. Dies alles und viel mehr wäre ohne Dich nicht so möglich gewesen. Dafür sei Dir von Herzen gedankt.

Nun hast Du Dich entschieden, in einer anderen, neuen Gemeinde in Berlin Spandau zu wirken, in einem neuen Umfeld, mit anderen Menschen, mit neuem Elan und altem Schwung, aber mit dem selben Auftrag in unserer Kirche. Dafür wünsche ich Dir viel Glück und Erfolg, vor allem aber Gottes Segen.

Wir werden Gelegenheit haben, Dich im Gottesdienst am 26. Dezember zu verabschieden. Dazu laden wir Dich und Deine Familie, Freundinnen und Freunde und Weggefährtinnen und Weggefährten herzlich ein

Hans Zimmermann, Pfarrer

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern



***einen friedlichen Advent,
ein gesegnetes, frohes
Weihnachtsfest
und ein gutes Jahr 2013.***

BIBEL UND WELT

Unsere Biographien in und mit
der Ev. Kapernaumgemeinde.
Gespräch über gestern und heute und morgen ...



Dienstag, 4. Dezember 2012, 15 Uhr
(veränderte Anfangszeit!)

GZ Schillerhöhe, Brienzer Str. 22

Pfrn. Constanze Kraft

MIRJAM. DAMALS UND HEUTE.

Die Mirjamgruppe spricht in ihren Gottesdiensten
immer wieder gegenwärtige Probleme an.
Was hat das mit der biblischen Schwester des
Mose zu tun?
Kritische Fragen sind dringend notwendig

Zu Gast
Die Mirjamgruppe der Ev. Kapernaumgemeinde

Saal der Ev. Kapernaumgemeinde
Mittwoch, 12. Dezember 2012, 19.30 Uhr

Pfrn. Constanze Kraft

FORUM
KAPERNAUM

Spotkanie
Niemiecko-Polski Chór z Berlina
Deutsch-Polnischer Chor Berlin

Adventskonzert

Deutsch-Polnischer Chor, Berlin

Ltg.: Josef Wilkosinski

Chor „**Auxilium**“ und
Chorensemble **St. Markus**

Ltg.: Agnieszka Wisniowska-Kirch

Samstag, 01. Dezember 2012, 17.00 Uhr
Kapernaumkirche

Eintritt frei – Spende erbeten

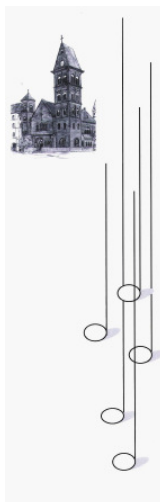
ADVENTSKONZERT

Volkstümliche Klänge auf Mandolinen,
Gitarren und Tambourizza-Instrumenten,

Tambouraschen Chor Wellebit 1902
Gesang - Milica

2. Dezember 2012 – 1. Advent, 17 Uhr
Ev. Kapernaumkirche

Eintrittskarten zu 7,00 € an der Konzertkasse



Weihnachtskonzert 2012

Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur
„Nun komm, der Heiden Heiland“ (BWV 61)
Weihnachtliche Chormusik

Kammerorchester der Kapernaum-Gemeinde
Leitung: Alexander Kugler

Kantorei der Kapernaum-Gemeinde
Leitung: Gesine Hagemann

Sonntag, 16.12.2012, 17 Uhr
Ev. Kapernaumkirche

Eintritt 5 Euro – Ermäßigung



*Advents- und
Weihnachtsliedersingen
mit dem Bläserkreis*

Samstag,
22. Dezember 2012, 17 Uhr
Ev. Kapernaumkirche

Eintritt frei, Spende erbeten



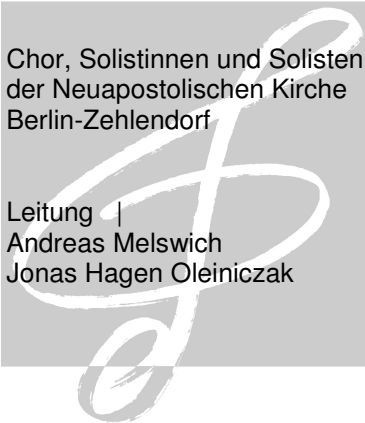
Musik in der Kapernaumkirche

Konzert zur Epiphaniiaszeit

Dietrich Buxtehude, Weihnachtskantate, Das neugebor'ne Kindelein

J. S. Bach, Kantate Nr. 68, Also hat Gott die Welt geliebt, Auszüge

F. Mendelssohn-Bartholdy, Motette, Herr nun lässest Du Deinen Diener fahren



Chor, Solistinnen und Solisten
der Neuapostolischen Kirche
Berlin-Zehlendorf

Leitung |
Andreas Melswich
Jonas Hagen Oleiniczak

Sonntag , 6. Januar 2013, 17 Uhr

Konzert des *heartChor wedding*

Klavierbegleitung: Hao Nguyen

Leitung: Thomas Carl

Ev. Kapernaumkirche, Seestr.35

Samstag, den 19. Januar 2013, 19 Uhr

Am Weddinger Lessing-Gymnasium existiert ein Erwachsenen-Chor, der aus Lehrern, Eltern, Externen und vor allem aus ehemaligen Schülern besteht, die als Abiturienten aus der Chorarbeitsgemeinschaft der **lesSINGers^{TC}** hervorgegangen sind und als Laienchor mit viel Spaß unter Leitung von Thomas Carl geprobt hat, um für Sie ein buntes Programm aus Gospels, Folksongs und humoristischen deutsch- und englischsprachigen Liedern aufzuführen. Einige Lieder singen wir a cappella, andere werden von unserem Pianisten Hao Nguyen oder einer Band begleitet. Lassen Sie sich von der Mischung aus schwung- oder gefühlvollen Songs überraschen!

Weihnachtsfeier für Alleinstehende

Alle, die am Heiligen Abend nicht allein sein möchten, sind herzlich eingeladen, am 24. Dezember 2012 von 18 bis 23 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Kapernaum-Gemeinde mit anderen zusammen Weihnachten zu feiern.

Wir wollen bei Gespräch und weihnachtlichen Speisen und einem kleinen Programm beieinander sein.

Anmeldung erbitten wir unter der Telefonnummer 453 83 35 im Büro der Gemeinde.

*Frau Beelitz
Frau Gebhardt
Pfrn. Constanze Kraft*



Foto: Buve

Herzliche Einladung zum Adventsfest

**8. Dezember 2012
14 – 18 Uhr**

Ev. Kapernaumkirche | Seestraße 35
Kaffee und Kuchen | Bücher | Musik
Bratwurst | Weinstube ab 16 Uhr |
Puppentheater ab 15 Uhr
Handarbeiten | Spiele | Preise | Basar

Von Kleider- und Schuhspenden bitten wir abzusehen –
selbstgebackener Kuchen und Trödel sind herzlich willkommen.

Besondere Gottesdienste

Musikalische Weihnachtsandacht

Musikalische Weihnachtsandacht der Jugendarbeit im GZ Schillerhöhe zusammen mit der Koreanischen Gemeinde, Berlin Dream Methodist Church.

Sonntag, 02. Dezember 2012, 15 Uhr



Mit viel Musik und interessanten Lesungen. Gemeinsame Gesprächspredigt von Elmar Werner und einem Überraschungsgast. Anschließend gemütliches Beisammensein bei koreanischen Speisen und mitteleuropäischen Getränken und internationaler Musik.

Abendmahlsgottesdienst und Gemeindevormittag

09. Dezember 2012, 9.30 Uhr
20. Januar 2013, 9.30 Uhr

Seien Sie herzlich eingeladen!
Pfarrer Hans Zimmermann



Goldene und Diamantene Konfirmation in Kapernaum

In einem festlichen Gottesdienst konnten acht Frauen und Männer das 50jährige Jubiläum ihrer Konfirmation oder Taufe, die Goldene Konfirmation begehen, und eine Frau bereits das 60jährige Jubiläum, also die Diamantene Konfirmation feiern. Die aktuellen Konfirmandinnen und Konfirmanden übermittelten Glück- und Segenswünsche an die Jubilare und Überreichten jedem eine Rose.



Im Anschluss daran ging es in den Gemeindesaal. Zwischen Mittagessen mit Würstchen und Kartoffelsalat und später Kaffee und Kuchen gab es Zeit zum Reden und Singen, aber auch zum Austausch von Erinnerungen. Ein herzlicher Dank an alle, die dazu beigetragen haben, unseren Goldkonfirmanden diesen schönen Tag zu bereiten.
Barbara Simon

Da steht ein Pferd auf dem Flur, ein echtes Pferd auf ...

Natürlich kennt der geneigte Leser, sofern er ein Bildungsbürger ist, dieses Lied nicht, außer es wird gespielt, dann singt er mit. Jetzt zur Weihnachtszeit, der Zeit von Ochs, Esel und den nachts gehüteten Schafen singt man vielleicht noch vom Rotnasenrentier, aber nicht vom karnevalistischen Flurpferd. Stimmt, aber ein Blick auf das Titelblatt zeigt uns, dieses Gemeindeblatt steht auch für den Januar, dann beginnen die Karnevalsfestivitäten, dann singen wir vom Pferd und andere sinnvolle Texte. Die Flurpferdbetrachtung ist also vorausschauend. Wir können auch gerne zurück schauen, auf den 31. Juli 1898.

Da fragte der junge Alfred Kerr, in seinen "Berliner Briefen" ob man das neue Liedchen, die Pankow-Hymne kennt und schreibt weiter: *Es klingt so mies, es klingt so trüb. Pankow ist eine Ortschaft bei Berlin. Es befinden sich dort selbst zahlreiche Biergärten und ein Irrenhaus. Aus diesem Irrenhaus offenbar entsprang ein Patient und dichtete das Lied. Zwei Millionen Deutsche singen es jetzo: Die Einwohner von Berlin, von Schöneberg, von Charlottenburg. Dass nur ein Blödsinniger der Autor des Pankow-Gesanges sein kann, unterliegt keinem ernsthaften Zweifel. Jede Zeile ist eine Gehirntuberkulose:*

Pankow, Pankow, Pankow, kille, kille, Pankow, kille, kille, hopsasa
Ergreifend klingt dieses Lallen eines zerbrochenen Geistes, der vielleicht früher eine intellektuelle Bedeutung größeren Stils besaß, er war vielleicht Regierungsassessor.

Na, das ist doch nett, dass der Herr Kerr, den Ursprung deutscher Kille-Kille Dichtkunst in geistig verwirrten Regierungskreisen vermutet. Gibt es eventuell eine Verbindung zwischen der Textkunst von damals und heute? Vielleicht ist das Flurpferd ein Bürohengst oder sogar der berühmte Amtsschimmel? Fragen auf deren Beantwortung die Welt nicht wartet. Auf alle Fälle ist ersichtlich, dass die Schlagertextkunst in den letzten 110 Jahren, nicht der Versuchung einer Verbesserung erlag. Es sei die Frage erlaubt, ist es denn verwerflich, mal ein Mitklatsch-Schunkellied in fröhlicher Stimmung zu singen? Schließlich ist Eintopf doch auch sehr wohlschmeckend, man kann doch nicht dauernd Filet mit getrüffelten Spargelspitzen an Kaviarschaum essen. Mein Vorschlag:

Als Gemeinschaftswerk könnten doch unsere Gemeinden auch so ein Lied schreiben und verdienen dann massenhaft Geld für die Gemeindearbeit, wie wär's denn mit: *Was macht denn nur der Julius am Sonntag in Kornelius, oder Knippel, knappel, knoppel, knuppdidumm, wir treffen uns in Kapernaum.*

Es soll ja ein Gemeinschaftswerk werden, darum nur die Anfangszeilen. Liebe Leser, "dichtet" weiter und ein Aufruf an die Kirchenmusiker: komponiert dazu eine lieblich Rumsda-Rumsda-Melodei und der Karneval kann kommen, Arm in Arm mit den Tantiemen.

Vorerst wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit mit den schönen Weihnachtsmelodien.

Karl-Heinz Lomnitz

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev.Kapernaum-Gemeinde

Frauenchor

nach Absprache

Brienzer Str.

Gesine Hagemann
70 71 51 85

Kantorei

Di 19.30 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.45 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr

Seestr.

Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr

Seestr.

Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.30 Uhr

Seestr.

Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr

Mi 16.00 – 19.00 Uhr

Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Seestr.

Kurt Schmich
Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 19.00 Uhr

Di 09.00 – 12.00 Uhr

Seestr.

Roswitha Lucas
Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Bedürftige

Di 12.30 – 14.00 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft,
Pfr. Hans Zimmermann & Team

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen

Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Elke Krause-Riecke
Helga Städt

Kapernaum-Café

Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft
& ehrenamtlich
Mitarbeitende

Forum Kapernaum

Mi 19.30 Uhr

an jedem 2. Mittwoch im Monat

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft,
Pfr. Hans Zimmermann

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr

an jedem 4. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Pfrn. Constanze Kraft

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr

Seestr.

Jutta Fliegner
Tel. 452 23 37

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr

an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen

nach
Vereinbarung

Pfr. Hans Zimmermann,
Pfr. Lothar Krause
und Team

Jugendkreis / Offener Keller

Mi 15.00 – 22.00 Uhr

Brienzer Str.

Elmar Werner

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

s. eigene Seite

Seestr.

Markus Maaß
und Hortenleiter

Kinderkirche für die Kleinsten

Mi 14.30 Uhr

Seestr.

Pfrn. Constanze Kraft

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst,
auch mit Eltern, einmal im Monat

Seestr.

Markus Maaß
und Team

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst

So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

Bethaus Internationale Gemeinde

Gottesdienst

So 11.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Philip Imasuen

Koreanische Gemeinde,

Berlin Dream Methodist Church

Gottesdienst

So 16.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Oh Gwang Seok
Tel.: 8510 5610/
0176 61350996

ev. jungenschaft wedding (bk)

Horte	Alter, Termin	Hortenleiter
Keltiberer	Jungen, 10 -11 Jahre Di 17.00 - 19.00	Smörja Tel. 0176 24694365
Anguana	Mädchen, 13-14 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Sonne Tel. 0172 1769917
Svear	Mädchen, 14-15 Jahre Mi 17.00 – 19.00	Chili Tel. 0157 75757415
Ewenken	Jungen, 14 -16 Jahre Mi 17.00 - 19.00	Tinko Tel. 0160 2074225
Quaden	Jungen, 15 -17 Jahre Di 17.00 - 19.00	Schlucker Tel. 0157 73077855
Najaden	Mädchen, 16-18 Jahre Di 17.00 - 19.00	Kurbel Tel. 0177 1462240
Chattuaren	Jungen, 18 -20 Jahre Do 18.00 - 20.00	Bogatty Tel. 0163 7970567
Dryaden	Mädchen, 18-21 Jahre Mo 18.00 - 20.00	Pyro Tel. 0176 63162391
Nornen	Mädchen, 24-25 Jahre Mi 18.30 - 20.30	Kapé Tel. 0176 64073101
Navajo	Jungen, 21-24 Jahre Do 19.00 - 21.00	Wicht
Katalanen	Jungen, 20-23 Jahre Mo 20.00 - 22.00	Stopf Tel. 0176 23372630

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Der Tod ist nicht mehr sicher. Sieben Zumutungen aus dem Markusevangelium

Zur Ökumenischen Bibelwoche 2013 lädt der
Ökumenische Arbeitskreis Wedding herzlich ein.
In den Bibelgesprächen unter dem Motto
Der Tod ist nicht mehr sicher wird es diesmal
um Texte aus dem Markusevangelium gehen,
das kurz nach einem Krieg entstanden ist.



- Sonntag 20. Januar 2013 Markus 1, 1-15
In allen Gottesdiensten
- Montag 21. Januar 2013 Markus 2, 1-12
Ev. Nazarethgemeinde, Nazarethkirchstraße 50, 19 Uhr
- Dienstag 22. Januar 2013 Markus 4, 3-20
Ev. Kapernaumgemeinde, Antwerpener Straße 50, 19 Uhr
- Mittwoch 23. Januar 2013 Markus 7, 31-37
EFG Baptistengemeinde, Müllerstraße 14 A, 19 Uhr
- Donnerstag 24. Januar 2013 Markus 8, 27 - 9, 1
Ev. Ostergemeinde, Samoastrasse 14, 19 Uhr
- Freitag 24. Januar 2013 Markus 14, 55-64
St. Joseph-St. Aloysius, Willdenowstr. 8a, 19 Uhr
- Samstag 25. Januar 2013 Markus 16, 1-8
Siebenten-Tags-Adventisten, Am Schäfersee 3
9.30 Uhr (veränderte Anfangszeit!)

Unsere Gottesdienste im

Jahreslosung 2013:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14



Gemeindezentrum Schillerhöhe

1. Advent 02. Dezember 2012	15 Uhr musikalische Weihnachtsandacht
2. Advent 09. Dezember 2012	9.30 Uhr Gemeindevormittag Hans Zimmermann
3. Advent 16. Dezember 2012	11 Uhr In der Kapernaumkirche
4. Advent 23. Dezember 2012	11 Uhr In der Kapernaumkirche
Heiligabend 24. Dezember 2012	15 Uhr F) Lothar Krause 17 Uhr Christvesper Constanze Kraft
1. Christtag 25. Dezember 2012	11 Uhr In der Kapernaumkirche
2. Christtag 26. Dezember 2012	11 Uhr In der Kapernaumkirche
1. Sonntag nach dem Christfest 30. Dezember 2012	11 Uhr In der Kapernaumkirche
Altjahresabend 31. Dezember 2012	16 Uhr Hans Zimmermann
Neujahr 01. Januar 2013	11 Uhr In der Kapernaumkirche
Epiphanias 06. Januar 2013	11 Uhr In der Kapernaumkirche
1. Sonntag nach Epiphanias 13. Januar 2013	11 Uhr In der Kapernaumkirche
Letzer Sonntag nach Epiphanias 20. Januar 2013	9.30 Uhr Gemeindevormittag Michael Wille
Septuagesimae 27. Januar 2013	11 Uhr In der Kapernaumkirche

A) Abendmahlsgottesdienst

F) Familiengottesdienst

Abendmahlsgottesdienst im PflEGewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Dezember 2012 und Januar 2013



Kornelius-Kirche
10.00 Uhr



Kapernaum-Kirche
11.00 Uhr

A) Johannes Heyne	T) Hans Zimmermann Erwachsenenkonfirmation
Martin Kirchner	Constanze Kraft im Gemeindesaal
T) Johannes Heyne	A) Helmut Blanck & Flötenkreis
Johannes Heyne	Hans Zimmermann
15 Uhr F) Johannes Heyne 17 Uhr Johannes Heyne 23 Uhr Helmut Blanck m. Gospelchor	15 Uhr F) Markus Maaß 17 Uhr Hans Zimmermann & Bläser 23 Uhr Hans Zimmermann & Chor
kein Gottesdienst	Constanze Kraft
Johannes Heyne	Hans Zimmermann
A) Johannes Heyne	Gertrud Heublein
kein Gottesdienst	18 Uhr Hans Zimmermann
kein Gottesdienst	Hans Zimmermann
A) Johannes Heyne	Hans Zimmermann
Johannes Heyne	A) Gertrud Heublein
Johannes Heyne	Hans Zimmermann
Helmut Blanck	Hans Zimmermann

T) Taufgottesdienst (Taufanmeldungen möglich)

**Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7,
jeden 1. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr**

Freud und Leid vom 16. Oktober bis 15. November 2012

Diamantene Hochzeit feierten:

Horst und Gertraud M. geb. A.



Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Roswitha R. (72)
Alfred H. (79)
Werner W. (85)
Anni T. (98)
Wolfgang W. (62)
Lieselotte Z. (92)
Frieda Sch. (93)
Horst S. (76)
Raimund K. (86)
Jutta B. (68)
Else M. (85)



Frau Marianne Tietz



ist am 22. Oktober 2012 im Alter von 78 Jahren überraschend verstorben.

Der Kornelius Kirchbauverein trauert um seine Schatzmeisterin, die dieses Amt seit ihrer Wahl 2005 stets gewissenhaft ausgeführt hat.

Frau Tietz gehörte seit 1995 dem Kirchbauverein an und neben ihrer Tätigkeit im KKV wurde ihr fachliches Wissen auch in anderen Gremien sehr geschätzt.

Sie wird uns sehr fehlen.

Werner Robel

Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 8. Januar 2013, 19.00 Uhr

Arbeitgeberin Kirche –
Theologische Anfragen an kirchliche Arbeitsverhältnisse



Aus der Gemeindeleitung der Korneliusgemeinde

Wenn dieses Gemeindeblatt erscheint, wird die Jahresplanung 2013 abgeschlossen sein. Wie in jedem Jahr treffen sich Gemeindegemeinderat und Gemeindebeirat, um die wichtigen Termine für die Gemeindearbeit im Folgejahr zu koordinieren. Sie finden diese Daten auf unserer Internetseite unter GKR / Jahresplanung 2013.

Der kreiskirchliche Bauausschuss hat inzwischen getagt und beschlossen, unsere Bauvorhaben in der Kirche zu fördern. So werden wir im Frühjahr den Sanitärbereich im Kirchenfoyer und im Taubenschlag sanieren können. Ferner wird das Dach über dem Mini – Mini – Club repariert. Der Kita – Anbau ist so gut wie fertig. Zum Redaktionsschluss stand der Einweihungstermin noch nicht fest. Wir informieren Sie, sobald der Gemeindegemeinderat Näheres erfährt.

Eine kleine Delegation der Kirchenleitung hat unsere Gemeinde besucht. Leider waren für diesen Besuch in Kornelius nur 35 Minuten vorgesehen, so dass das Gespräch kurz und oberflächlich bleiben musste.

Im November tagte die Kreissynode. Der kreiskirchliche Haushalt für 2013 wurde beschlossen. Insgesamt ist die wirtschaftliche Basis der Arbeit im Kirchenkreis Berlin Nord – Ost solide, so dass im kommenden Jahr keine tiefgreifenden Einschnitte in der kirchlichen Arbeit zu befürchten sind. Allerdings zeichnet sich ab, dass sich dies in den folgenden Jahren ändern wird. Noch immer sinken die Gemeindegliederzahlen in unserer Landeskirche. Es gibt nach wie vor zu viele Kirchaustritte, viele Beerdigungen von Gemeindegliedern und dem gegenüber zu wenige Taufen. Damit verbunden wird die finanzielle Ausstattung der Kirchenkreise und Kirchengemeinden zukünftig schlechter sein.

Unser Superintendent Martin Kirchner berichtete vor der Synode ausführlich über die Arbeit des Kreiskirchenrates in den zurückliegenden Jahren. Es ist gelungen, die drei Kirchenkreise Wedding, Pankow und Weißensee zu einem neuen Kirchenkreis zusammenzuführen. In der ganzen Landeskirche wurde dieser schwierige Prozess mit großem Interesse begleitet, ging es doch auch um die Verbindung der gemeindlichen Traditionen aus Ost und West. Am Ende seiner Ausführungen wies der Superintendent darauf hin, dass „wir noch nicht fertig sind“. So bleibt zu hoffen, dass die gute Entwicklung der letzten Jahre eine tragfähige Grundlage zur Weiterarbeit bietet. Wie tragfähig das Gebilde ist, wird sich gerade auch dann zeigen, wenn die zur Verfügung stehenden Mittel geringer werden.

Mir bleibt noch, Sie herzlich in die Weihnachtsgottesdienste einzuladen: Am Heiligabend feiern wir um 15.00 Uhr einen Familiengottesdienst. Die Gestaltung des Gottesdienstes um 17.00 Uhr hat die Erwachsenen der Gemeinde besonders im Blick. Der Gottesdienst zur Christnacht um 23.00 Uhr wird wieder von den Kornelius – Gospelsingers mitgestaltet.

Möge der Segen des menschengewordenen Gottessohnes Sie begleiten in den kommenden Wochen des Advent und der Weihnacht.

*Herzlichst Ihr
Pfarrer Johannes Heyne*

Besuchsdienst in der Kornelius-Kirche

Jesus spricht: Ich bin krankgewesen und ihr habt mich besucht. (Mt 25,36)

Liebe Gemeinde,

Noch ganz unscheinbar und für viele verborgen geschieht tagtäglich ein Dienst von besonderer Kostbarkeit. Frauen und Männer besuchen Mitglieder unserer Gemeinde, gratulieren zum Geburtstag, haben ein offenes Ohr für die Freuden und Sorgen in unserer Gemeinde.

Seit nun etwa einem Jahr gibt es den Besuchsdienst hier in Kornelius, und wir



wollen die Gelegenheit nutzen, Ihnen einmal von unserer Arbeit zu berichten. Im Moment sind wir acht Ehrenamtliche, die gemeinsam die Besuche in der Gemeinde gestalten. Wir werden betreut von unserem Gemeindeglieder Ulrich Proske und dem Gemeindepädagogen David Lissig. Wir treffen uns einmal im Monat, um die Besuche zu organisieren und uns über

das Erlebte auszutauschen. Doch man muss nicht krank sein, wie im obigen Bibelspruch, oder Geburtstag haben, um sich über einen Besuch zu freuen. So wollen wir noch einmal darauf hinweisen, dass jeder, der das Bedürfnis nach einem Gespräch hat, sich bei uns in der Gemeinde melden kann. Wir besuchen Sie gern. Ob Telefon, Brief oder e-mail, die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Überraschende Erkenntnis: Eigentlich wollte ich nur etwas von meiner Zeit verschenken. Doch nach kurzer Zeit als Besuchende merkte ich, dass ich selbst die Beschenkte bin. Es macht mich froh, wenn ich die Freude über meinen Besuch sehe und die Dankbarkeit, nicht vergessen zu sein, spüre.

Brigitte Lemm

Bei meiner ehrenamtlichen Mitarbeit im Besuchsdienst in KORNELIUS ist es mir wichtig, „Freude und Überraschung“ weiterzugeben, denn sie sind das einzige was sich verdoppelt.

Hella Lundkowski

Ich bin ehrenamtlicher Mitarbeiter im Besuchsdienst in KORNELIUS. Es war eine gute und wichtige Entscheidung der Gemeindeverantwortlichen im Jahre 2011, diesen Baustein in der ohnehin schon sehr aktiven Gemeindearbeit mit Leben zu füllen. So können wir noch mehr Menschen erreichen, um ein Zeichen der Nächstenliebe zu überbringen.

Dieter Schenke

Bei unseren Besuchen bemühen wir uns, nicht nur auf die Sorgen und Problem betagter Menschen einzugehen, sondern auch aufmerksam zuzuhören, wenn sie sich mitteilen und aus ihrem Leben berichten möchten.

Das ist ein Geben und Nehmen. Der Besucher freut sich, wenn er willkommen ist und ihm Vertrauen geschenkt wird. Da entsteht Kontakt und Anteilnahme. Manchmal erfährt der Besuchende auch durch die Schilderung persönlicher Erfahrungen etwas über Zeiten, die er selbst nicht erlebt hat. Historische und politische Gegebenheiten und Ereignisse können dadurch anschaulich werden.

Christa Geith

Kornelius-Familientreff-Frauen unterwegs...

Am letzten Wochenende im September machten sich die Frauen des Familientreffs auf den Weg nach Dresden, um wie alljährlich ihre Kurzreise zu genießen.

Diese Reise hat eine lange Tradition. Ursprünglich haben einige Frauen aus dem damals in der Korneliusgemeinde existierenden Miniclub diese Idee mit Leben gefüllt. Grundgedanke war, einmal im Jahr ein Wochenende ohne Mann und Kinder, nur zur Erholung und zum Quatschen, zu verbringen. Dies ist nunmehr fast zwanzig Jahre her. Die Teilnehmerinnen haben oft gewechselt. Fünf Damen sind aber von Anfang an dabei und die Ausrichtung ist nach all den Jahren eine leicht andere geworden.

Diesmal also nun Dresden, und zwar mit der Bahn. Früh, sehr früh ging es gegen 06.45 Uhr am Hauptbahnhof los. In Dresden angekommen bezogen wir Quartier und nahmen ein zweites Frühstück, um dann schon mal die Stadt zu erkunden.

Drei Tage plus An- und Abreise sind nicht viel und es gab so viel zu sehen und bestaunen. Deshalb seien hier nur die Highlights erwähnt. Wir hatten die Möglichkeit an einer Andacht in der Frauenkirche mit anschließender Führung teilzunehmen.



Es ist ein wunderschönes, lichtdurchflutetes, in hellen und freundlichen Farben gehaltenes Gebäude, welches von Georg Bähr erbaut wurde. Diese evangelische

Kirche ist die Einzige ihrer Art, die einen katholischen Namen hat. Ursprünglich hieß sie nämlich „Kirche unserer lieben Frau“, womit selbsterklärend die Mutter Gottes, also Maria gemeint war. Es wurde uns berichtet, dass der Volksmund den Namen im Laufe der Zeit soweit verändert hat, bis die Kurzform „die Frauenkirche“ übrig blieb.

Am Morgen des 01.02.1945 stürzten die Mauern der Frauenkirche in sich zusammen, nachdem Dresden in der Nacht vom 13.02. zum 14.02.1945 bombardiert wurde. Anzumerken ist, dass die Frauenkirche nicht durch den Luftangriff zerstört wurde, sondern durch das dadurch entstandene Feuer. Die Mauern konnten der Hitze einfach nicht standhalten. Bewundernswert ist die Bürgerinitiative, die es sich nach dem Mauerfall zur Aufgabe machte, Geld für den Wiederaufbau der Kirche zu sammeln. Aus der ganzen Welt trafen dafür Spenden ein. Am 01.02.2005 war es dann soweit und die Tore wurden für die Besucher wieder geöffnet.



Des weiteren hatten wir auch die Gelegenheit, einer 45 minütigen Führung durch die Semperoper beizuwohnen. Zunächst bekam Gottfried Semper den Auftrag am Theaterplatz ein neues königliches Hoftheater zu errichten. Dieses wurde leider bei einem Brand völlig zerstört.

Jahre später entwarf er auf Bitten der Bevölkerung die neue Semper Oper, die unter Leitung seines ältesten Sohnes Manfred Semper gebaut wurde. Sie ist ein wunderschöner, sowohl innen als auch außen im alten Stil, gehaltener Bau. Der Innenraum hat eine riesige Hauptbühne mit zwei Nebenbühnen und einer hinteren Bühne.

Die Kulissen und auch die Bühnen selber sind drehbar und versenkbar. Es gibt sowohl Sitz-, als auch Stehplätze und jeden Tag wird etwas anderes aufgeführt. Dort einmal eine solche Aufführung mitzuerleben, ist sicherlich ein prägendes Ereignis.

Zu erwähnen ist natürlich auch noch der Zwinger, welchen wir aber aus Zeitmangel nur von Außen besichtigen konnten. Eine Stadtrundfahrt mit Bus und Schiff stand auch noch auf dem Programm und dann hieß es auch schon Abschied nehmen und nach Hause fahren.

Die Eindrücke insgesamt werden uns noch lange begleiten und wir freuen uns schon auf unsere nächste Fahrt 2013.

Ihre Beiratsvorsitzende E. Brüssel

Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und Zuhören

Ort: Korneliuskirche
Dubliner Straße 29

Zeit: 2. Advent
9. Dezember 2012
17.00 Uhr



Unser traditionelles Advents- und Weihnachtsliedersingen ist eine gute Möglichkeit, sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen. Auch in diesem Jahr laden wir herzlich dazu ein.

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern zum gemeinsamen Singen mit vielfältiger instrumentaler Begleitung.

Außerdem ist adventliche Musik vom Seniorenchor und vom Gospelchor zu hören.

Leitung und Moderation: Johannes Pangritz
Der Eintritt ist frei

Kinderseite aus Kornelius

Liebe Kinder,

nachdem ihr das Gedicht von **Olga Prutt** gelesen oder gehört habt, könnt ihr die beiden Katzen ausmalen, und vielleicht auch einen Sessel oder Korb drum herum malen,

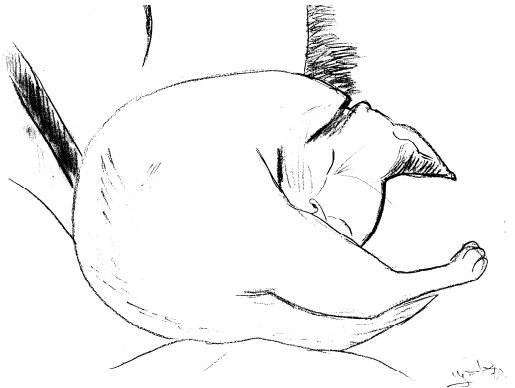


Ich lege mir ein Hündchen zu,
das Bein an Bein und Fuß zu Fuß
mit mir durch`s Leben geht.

Ich hol`mir einen Kater aus dem
Heim, der frech aus meinem Sessel
schielt und nachts in meinem
Bettchen liegt.

Ich setz`mich auf die Lehne
und male sein Portrait - in Öl
auf eingespannten Leinen!

Als kleine Anerkennung krieg`
Ich von meinem Hündchen
ein lautes „Wau!“ dafür.



Illustrationen: Uljana Prutt

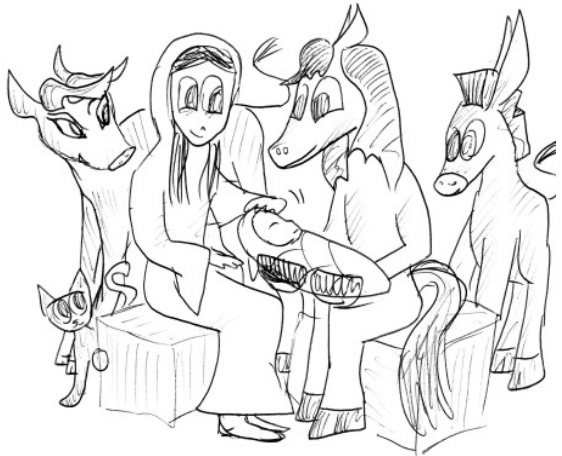
Liebe Kinder,

Weihnachten kommt und alle freuen sich auf das Fest. Ihr habt sicherlich auch schon viele Bilder über die Heilige Nacht gesehen, mit Bunt- oder Bleistift gezeichnet, mit Wasser- oder Ölfarben als grosses Bild gemalt. Aber eigentlich sehen sie sich oft sehr ähnlich, so als ob die Künstler alle fast den gleichen Moment festhalten wollten.

Ganz anders ist das hier bei der Zeichnung im Gemeindeblatt, "was ist denn da los?", wird sich mancher fragen. Nun, das ist schnell erklärt. Die Hirten hatten Jesus im Stall zu Bethlehem besucht, sie mussten aber mit ihren Schafen wieder zurück auf die Weide. Außerdem wollten sie ja auch den anderen Menschen die frohe Botschaft von der Geburt Jesus' erzählen.

Höflich brachte sie Josef aus dem Stall zum Tor und sprach noch ein paar Worte zum Abschied mit ihnen. Da bat das Pferd vom Wirt, der Maria und Josef den Stall für die Nacht überlassen hatte, Maria, ob es nicht auch mal das Baby halten dürfte. Und als Maria in die Augen des Pferdes sah, da hat sie halt ja gesagt.

Ich wünsche euch, liebe Kinder ein schönes, gesegnetes Weihnachtsfest. Vielleicht malt oder zeichnet ihr ja ein eigenes Bild von der Heiligen Nacht. Es gibt sicherlich so viele Momente, die noch keiner gemalt hat.



Sara-Katharina Elze

Liebe Erwachsene,

Ein Bild, gezeichnet mit der Fantasie eines Kindes, und seine Beschreibung. Liebevoll, jenseits aller Alltäglichkeit. Für eine einmalige Nacht. Nicht nur mit den Augen, sondern mit dem Herzen gesehen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass Sie nie damit aufhören werden, mit dem Herzen zu sehen.

Ralph Elze

Alles still!

Alles still! Es tanzt den Reigen
Mondenstrahl in Wald und Flur,
Und darüber thront das Schweigen
Und der Winterhimmel nur.

Alles still! Vergeblich lauschet
Man der Krähe heisrem Schrei.
Keiner Fichte Wipfel rauschet,
Und kein Bächlein summt vorbei.



Alles still! Die Dorfeshütten
Sind wie Gräber anzusehn,
Die, von Schnee bedeckt, inmitten
Eines weiten Friedhofs stehn.

Alles still! Nichts hör ich klopfen
Als mein Herze durch die Nacht -
Heiße Tränen niedertropfen
Auf die kalte Winterpracht.

Theodor Fontane (1819-1898)

Stadtspaziergang



Wir laden Sie zu einem Besuch in das **Musikinstrumenten-Museum**,
Mittwoch, 16. Januar 2013, um 09.30 Uhr.
Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin.

Anmeldeschluß: 09. Januar 2013. Ulrich Proske, Tel.: 030 452 1054.

In diesem Jahr wurde der Martinstag in der Kita auf Donnerstag den 8.11.2012 vorverlegt.

Am Morgen wurde in der Kinderkirche ein kleines Rollenspiel für die Kinder aufgeführt. Als Darstellungsform hatten die Akteure die Pantomime gewählt. In drei Akten wurde gezeigt, wie man durch Teilen helfen kann. Gespannt schauten die Kleinen dem Spiel der Grossen zu. Mal teilte Frau Mühlischlegel das gerade gekaufte Brötchen mit dem Hungernden, um im nächsten Akt die achtlos Herumrumpelnde zu spielen. Zum Abschluss war sie dann die fürsorgliche Helferin, die dem Frierenden half. Die Kinder erklärten jedes mal das Gesehene und man merkte, dass sie gut auf den Martinstag durch Morgenkreis und Musizieren vorbereitet waren, denn dass es hier um Sankt Martin und das Teilen ging, das hatten die Kinder ganz schnell spitz bekommen. Frau Kuba unterstützte beim musikalischen Teil das Kinderkirchen-Team und alle sangen zum Abschluss mit Begeisterung das sehr gut gelernte Lied über Sankt Martin.



Um 16.30 Uhr folgte dann der traditionelle Laternenumzug "um den Block herum". Viele Kita-Kinder und auch Schulkinder versammelten sich zuvor auf dem Kirchvorplatz um mit Eltern und Erziehern Lieder zu singen. Anschließend ging es mit den schönen, leuchtenden Laternen auf den Weg. Als dann Frau Kuba und Herr Brummer mit dem Laternenumzug wieder in der Kita eintrafen, hatten in der Zwischenzeit Frau Mühlischlegel und Frau Wagner den Kakao für die Kinder und den Glühwein für die Eltern vorbereitet. Natürlich gab es in diesem Jahr wieder die allseits geschätzten Martinsgans-Backwaren.

Ich glaube sagen zu dürfen, dass sich viele Kinder und Erwachsene schon jetzt auf den nächsten Martinstag freuen.

Viele Probleme in dieser Welt könnten gelöst, Not gelindert werden, wenn mehr Menschen dazu bereit wären, Überfluss zu teilen und Verteilung gerecht zu gestalten. Erinnern wir uns daran nicht nur zum Martinstag und handeln wir auch danach, an jedem Tag, der uns geschenkt wird.

Ralph Elze

Weltuntergang – Hatten die Maya recht?

Liebe Leserinnen und Leser,

auch dieses Jahr 2012 neigt sich dem Ende entgegen und ist nach unserem gewohnten Kalender am 31. Dezember vorbei.

Moment mal, 2012? Da war doch was!

Apokalyptiker, Verschwörungstheoretiker und Esoteriker wollen am 21. Dezember 2012 einen angeblichen „Weltuntergangstag“ der Maya-Schöpfung erkennen und werden dabei nicht müde, uns diesen Mythos auf Basis des Kalenders glaubhaft zu machen, doch hierzu später.

Das Datum bzw. die Jahreszahl 2012 ist schon seit längerem zu einem florierenden Industriezweig geworden. Zahlreiche Bücher, Medienberichte in Funk und Fernsehen, Dokumentationen und nicht zuletzt Filme, wie das im Jahr 2009 entstandene monumentale Katastrophenwerk „2012“ des deutschen Regisseurs Roland Emmerich, das die Welt in 158 Minuten mit überaus bombastisch gestalteten Spezialeffekten „Hollywood“-reif untergehen lässt, haben den 21. Dezember 2012 in einen besonderen Focus gestellt. Es gibt sogar aufwendig gestaltete Webseiten (mit integrierten Countdown-Uhren), die mehr oder weniger ernsthafte Hintergrundinformationen bieten. Allein die Suche nach dem Begriff „2012 Weltuntergang“ in der Internet-Suchmaschine GOOGLE ergibt ca. 2,29 Millionen Treffer in 0,34 Sekunden. Würde man all' dies lesen wollen, würden wir das Weltende vermutlich glatt verpassen.

Im Norden des Elsass öffnet in der Nacht zum 21. Dezember ein Bunker der „Maginot-Linie“ aus dem 2. Weltkrieg für Menschen, die den Weltuntergang fürchten. Ob es sich hierbei tatsächlich um sehr ängstliche Menschen handelt oder um Menschen, die diesen Tag zu einem der weltweit zahlreichen geplanten Events machen wollen, ist nicht bekannt.

Vertreter der Nachfolgegeneration des Maya-Volkes haben bereits ein Ende der Mythen um eine angebliche Weltuntergangs-Prophezeiung im Maya-Kalender gefordert und der Regierung in Guatemala den Ausverkauf ihrer Kultur vorgeworfen, da auch dort das Ereignis zweifelhaft vermarktet wird.

Das Gebiet der Hochkultur der Maya (300 bis ca. 900 n. Chr.) umfasst die heutigen Gebiete Süd- und Südost-Mexikos (Yucatán) sowie Teile von Guatemala, Honduras und Belize. Archäologische Funde in diesen Gebieten von Schriften, Schriftzeichen, in Stein gehauen, auf Schalen oder Becher gemalt, belegen, dass die Maya überaus geschickte Himmelsbeobachter waren. Sonnen- und Mondfinsternisse sagten sie, mit aus heutiger Sicht bemerkenswerter Genauigkeit, präzise voraus.

Der Maya-Kalender beginnt nach unserer Zeitrechnung am 11. August 3114 v. Chr. und basiert auf der Zählung der Tage in Zeiträumen von diesem Datum an. Der Wert eines Tages entspricht dabei einem **k'in**. Zwanzig **k'in** sind ein **uinal**. Achtzehn **uinal** entsprechen einem **tun**, was nach unserer Zeitrechnung 360 Tage entspricht. Die weitere Systematik des Maya-Kalenders ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle (Quelle: Wikipedia Begriff: Maya-Kalender):

Berechnung	Zahlenwert	Zeitraum
1	1	k'in
20 k'in	20	uinal
18 uinal	360	tun
20 tun	7.200	k'atun
20 k'atun	144.000	baktun
20 baktun	2.880.000	pictun
20 pictun	57.600.000	calabtun

Wer jetzt von dem Beginn des Maya-Kalenders nachrechnen würde, wird feststellen, dass wir uns aktuell im 13. Zeitraum des **baktun** befinden, der am 21. Dezember 2012 enden wird. Der Zeitraum eines **baktun** (144.000 Tage) umfasst dabei ca. 395 Jahre. Am 22. Dezember 2012 beginnt nach dem Maya-Kalender lediglich ein weiterer, nämlich der 14. Zeitraum des **baktun**. Dieser endet im Jahr 2407 nach unserer Zeitrechnung. Danach sind noch weitere sieben Zeiträume des **baktun** (also ca. 2765 Jahre) erforderlich, damit der nächste Zeitraum, das **pictun** (ca. 7890 Jahre) beginnen kann. Der Kalender endet damit jedoch nicht.

Der Maya-Kalender scheint unendlich zu sein und sprengt meine Vorstellungskraft von Zeiträumen. Von einem Weltuntergang am 21. Dezember 2012 findet sich also keine Spur. Der renommierte deutsche Maya-Forscher Nikolai Grube von der Universität Bonn ist sich jedenfalls sicher: „Die Maya wussten genau, dass es den 22. Dezember 2012 geben wird.“

Liebe Gemeinde, wir können uns entspannen und uns auch in diesem Jahr wieder auf das Weihnachtsfest im christlichen Sinne vorbereiten. Die Welt wird nicht, jedenfalls nicht aus diesem Grunde, untergehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest.

Thomas Hadrish

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Gospelchor

Do 19.45 – 21.15 Uhr

Johannes Pangritz

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Johannes Pangritz

Besuchsdienst

J. Heyne, U. Proske, D. Lissig

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Ulrich Proske

Plauderrunde

Mo 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mo 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Ulrich Proske

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz.-Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov.-Febr.)

Ulrich Proske

Theologisches Gespräch

Di 19.00 – 21.00 Uhr (nach Ankündigung)

Pfr. Johannes Heyne

Elterncafé

14.30 – 16.30 Uhr,

Petra Simon

an jedem letzten Mittwoch im Monat

Familientreff

Sa ab 16.00 Uhr (1 x mtl.)

Brigitte Ließmann

Sportgruppe

auf Anfrage

Wolfgang Zeidler

Tel. 452 87 15

Für Jugendliche

Konfirmandentreff

Do 17.00 – 19.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

Konfirmandenunterricht

an mit den Konfirmanden vereinbarten Terminen

Pfr. Johannes Heyne

Für Kinder

Kindernachmittag

Di 16.00 – 17.30 Uhr

Ulrich Proske

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Do 10.00 – 11.30 Uhr

Alexandra Mühlischlegel,
Ulrich Proske, Ralph Elze

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK):
Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte
„Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50
Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr
Annahme von Kleiderspenden: Mo – Di – Do, 9.00 – 13.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Iranische Str. 6a
13347 Berlin
Tel.: 467 76 810
E-mail: gesundbrunnen@diakonie-reinickendorf.de

IMPRESSUM

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark ist das Monatsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius**. Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Gemeinden.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro. Zu zahlen ist über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Renate Liebig, Johannes Pangritz,
Barbara Simon, Hans Zimmermann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: 07. Januar 2013 für die Ausgabe Februar 2013

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord
bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 47592145,

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: KVA Berlin Mitte-Nord
bei der Ev. Darlehensgenossenschaft, BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 41592145,

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
kapernaum@web.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin
Tel. 455 97 97 / Fax 455 97 00

Gemeindebüro

Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Geschäftsführung

Detlev Rückert
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Constanze Kraft, Tel. 70 71 51 87
Sprechzeiten:
Seestr. Mo 16.30 – 17.30 Uhr
Brienzer Str. nach Vereinbarung
Pfr. Hans Zimmermann, Tel. 493 31 47
Sprechzeiten:
Seestr. Do 18.00 – 20.00 Uhr
Brienzer Str. Do 09.00 – 11.00 Uhr
Gemeindesprechzimmer 70 71 51 83

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Jugendarbeit Schillerhöhe

Elmar Werner, Tel. 631 33 49

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Sylvia Anblank, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon,
Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfrn. Constanze Kraft

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Strasse 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Strasse 78
13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
Öffnungszeiten:
Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit:
Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindehelfer

Ulrich Proske, Tel. 452 10 54

Gemeindegehilfe

David Lissig, Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Johannes Pangritz, Tel. 86 39 79 89

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne,
Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Rainer Wurl